

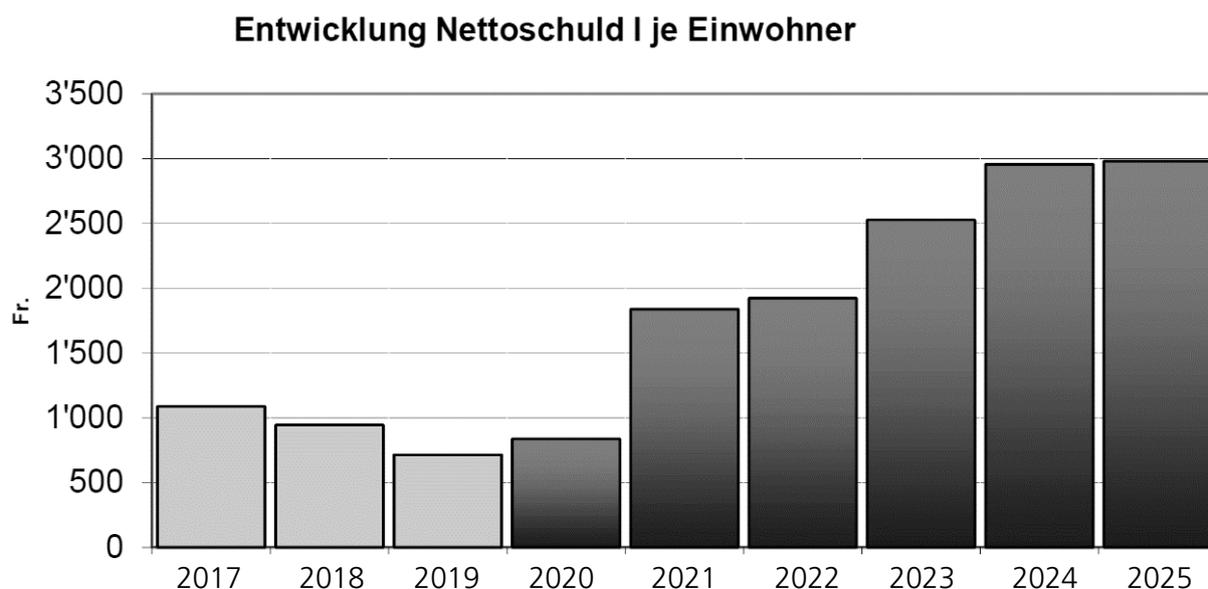
Gründe für die Steuerfusserhöhung von 95% auf 98%

Eines der obersten Ziele des Gemeinderates ist ein gesunder Finanzhaushalt. Dazu gehört ein haushälterischer Umgang mit den finanziellen Mitteln ebenso wie das Führen eines Finanzplans, um eine solide Basis für die Planung zu haben.

Eine Steuerfusserhöhung wurde in der Vergangenheit regelmässig diskutiert und von der Finanzkommission empfohlen. Der Gemeinderat wollte keine überstürzten Entscheide treffen und zuerst abwarten, wie sich die Situation mit dem Bevölkerungswachstum durch die Überbauung Unterdorf entwickelt.

Nun ist der Zeitpunkt da, an dem eine Erhöhung des Steuerfusses unausweichlich ist. Folgend einige Punkte, welche dies verdeutlichen.

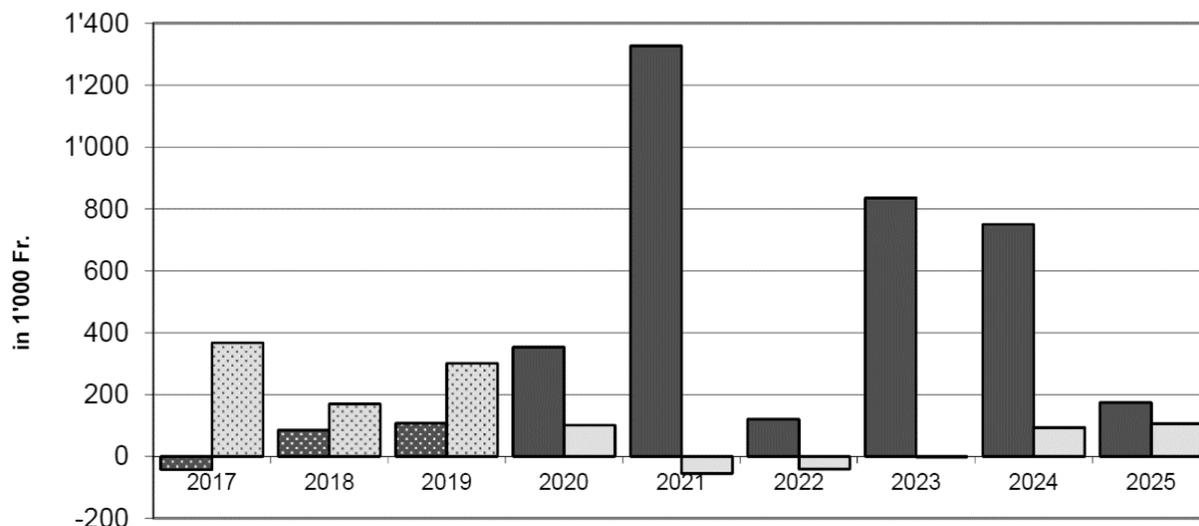
Entwicklung der Verschuldung



Diese Abbildung zeigt, wie hoch die Schulden pro Einwohner sind. Im Jahr 2025 steigen die Schulden auf rund CHF 3'000 pro Einwohner an. Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis CHF 2'500 gilt als tragbar.

Entwicklung der Selbstfinanzierung

Entwicklung Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung



Diese Abbildung zeigt, wie viele von den geplanten Investitionen die Einwohnergemeinde Remigen selber bezahlen kann. Bis im Jahr 2024 übersteigen die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung immer deutlich. In den nächsten zwei Jahren steht keine Selbstfinanzierung zur Verfügung. Das bedeutet, dass die Verschuldung zunehmen wird.

Durch das Bevölkerungswachstum bedingte Aufwandssteigerungen (pro-Kopf-Beiträge)

1. Regionales Steueramt Remigen-Rüfenach-Mönthal
2. Regionalpolizei Brugg
3. Kindes- & Erwachsenenschutzdienst
4. Diverse Ausgaben im Bereich Bildung (Lehrerbesoldungsanteile an den Kanton, Lehrmittel, Schulgeld Oberstufe und Berufsschule, Beitrag Musikschule...)
5. Restkosten Pflege ambulant & stationär
6. Spitex Region Brugg AG

Diese Budgetposten sind allein abhängig von der Anzahl Einwohner bzw. SchülerInnen oder pflegebedürftige Personen und können nicht durch die Gemeinde beeinflusst werden. Alleine durch die Mehreinnahmen bei den Steuern durch den Bevölkerungszuwachs können diese Aufwandssteigerungen nicht aufgefangen werden.

Im Weiteren stehen in den nächsten Jahren Ausgaben mit den Projekten Sanierung der Rinikerstrasse Stig und des Kindergartens Lee an.

Aufgrund dessen empfehlen der Gemeinderat und die Finanzkommission, den aktuellen Steuerfuss von 95% auf 98% zu erhöhen.